

Eltern haben wenig Interesse an Mitarbeit

Förderverein der Von-Sanden-Oberschule sorgt sich um Fortbestand / Frust im Vorstand

VON SIMONE
BRAUNS-BÖRMERMANN

Lemförde – Zwei Punkte bereiten dem Förderverein der Von-Sanden-Oberschule Lemförde aktuell besondere Sorgen: das mangelnde Interesse der Eltern an seiner Arbeit und die Zukunft der Mensa, die der Förderverein betreibt, für die er die Verantwortung aber gerne in behördliche Hände geben würde. Beide Themen waren heiß diskutiert bei der nachgeholten Jahreshauptversammlung. Mit Blick auf den kommenden Herbst und die nächste reguläre Jahreshauptversammlung stand zudem die Frage im Raum, ob sich ein neuer Vorsitzender findet oder dem Verein wie vor vier Jahren die Auflösung droht.

Im vergangenen Jahr war es wegen der Corona-Pandemie eher ruhig um den Verein, doch normalerweise ist die Organisation von Veranstaltungen wie der Motto-Party der Trainee-AG für die fünften und sechsten Klassen, der Betrieb der Cafeteria beim Lemförder Sommer und der Waffel- und Geschenkude beim Lemförder Lichterzauber eine seiner Hauptaufgaben. Diese Veranstaltungen sind auch wichtig, weil der Verkauf Geld in die Kasse spült, das dann den Schülern zugutekommt. „Wir unterstützen die Sprachreise nach Paris und greifen Schülern finanziell unter die Arme, wenn es in der Familie kneift“, erläuterte die erste Vorsitzende Iris Nagel.



Der Vorstand des Fördervereins der Von-Sanden-Oberschule Lemförde konnte sich noch einmal konstituieren: Vorsitzende Iris Nagel (von rechts), Beisitzerin Cordula Lindemann, Schriftführerin Bettina Meyer, Schatzmeister Thomas Galle, Beisitzerinnen Ilka Hoppe und Anja Wiegmann. Kathrin Cloppenburg fehlt auf Bild.

FOTO: BRAUNS-BÖRMERMANN

Nach Kassenlage steht der Förderverein nicht schlecht da, aber es fehlt das Interesse, sich für die Schule zu engagieren. Der Verein zählt 85 Mitglieder bei 258 Schülern. Davon sind laut Nagel höchstens 15 bis 20 Mitglieder aktiv. Aber allein schon die Gewinnung zahlender Mitglieder fiel zuletzt schwer.

„Eine Mitgliedschaft ist genauso wichtig für den Verein wie die aktiven Mitglieder im Vorstand“, formulierte Nagel bereits im Oktober in einem Bitt- und Erläuterungsbrief an die Eltern, weil pandemiebedingt eine Vorstellung des Fördervereins bei Elternaben-

den nicht möglich war. Den Brief gab Nagel bei der Jahreshauptversammlung in die Runde des erweiterten Vorstands.

Nach den Erfahrungen von vor vier Jahren, als der Verein kurz vor dem Aus gestanden hatte, hatte das Vorstandsteam die Aufgaben neu organisiert und auf mehrere Schultern verteilt, To-do-Listen für die wiederkehrenden Veranstaltungen erstellt und damit den Ablauf optimiert. Ziel war es, dadurch neue Mitstreiter zu finden. „Ich habe den Förderverein immer wieder mit Engelszungen bei Elternabenden vorgestellt“,

berichtete Schriftführerin Bettina Meyer. Der Eindruck, dass Eltern wenig Interesse an der Mitarbeit haben, verfestigte sich in der langen Diskussion. „Eltern zahlen heute einfach generell mehr als mitzuarbeiten.“

Der Frust im Vorstand war deutlich spürbar. „Es gibt schon lange keinerlei Wertschätzung für das, was wir hier auf die Beine stellen“, beklagte Nagel. Nicht vonseiten der Eltern und auch nicht von einigen Lehrern, die ebenfalls nie an den Sitzungen teilnahmen. Der Rektor der Oberschule Marc Greve und seine Stellvertreterin

Kirsten Henseleit, die beide in der Runde saßen, waren mit ihrer Kritik ausdrücklich nicht gemeint. „Wofür braucht die Oberschule den Förderverein?“, fragte sie. „Für alle Dinge und vor allem für den Betrieb der Mensa“, antwortete ein ebenso frustrierter Schulleiter.

Die Mensa betreibt der Förderverein als Wirtschaftszweig mit eigenem Steuerberater. Seit 2020 wird auch die Grundschule auf Bitten ihrer Leiterin Cordula Lindemann bekocht. Der Betrieb rechnet sich laut Nagel, eine Köchin auf 450-Euro-Basis ist eingestellt. Es gab sogar die Anfra-

ge vom Verein Orientierung Leben Entwicklung (OLE), auch für die neue Kita in Hude das Catering zu übernehmen. „Wir konnten da nicht zusagen, weil das einen Ausbau der Küche nach sich ziehen würde“, erklärte Nagel.

Wie es im neuen Schuljahr weitergeht, steht noch nicht fest, der Verein würde die Verantwortung für die Mensa gerne in die Hände geben, in die sie nach seiner Meinung gehört. Aber „mit dem Landkreis funktioniert es nicht, wir haben alles versucht“, so Nagel. Und wie beim Schulträger laufe man auch bei der Landesschulbehörde vor eine Wand.

Bei den Vorstandswahlen wollten Iris Nagel und ihre Stellvertreterin Dajana Evers nicht erneut kandidieren. Das warf die Frage auf, ob der Förderverein ohne Führung aufgelöst werden soll oder, wie Cordula Lindemann eindringlich bat, eine Übergangslösung bis zum Herbst möglich ist. Letztlich ließ sich ein abgespeckter Vorstand wählen. Bis zum Herbst will man ordentlich die Werbetrommel für weitere Mitstreiter im Vorstand rühren.

Vorstand

Vorsitzende: Iris Nagel
Schatzmeister: Thomas Galle,
Schriftführerin: Bettina Meyer
Beisitzer: Ilka Hoppe, Cordula Lindemann, Anja Wiegmann und Kathrin Cloppenburg